

good rune,
earth
—
thoughts
—

Aufrüsten
Militärmanöver
Staatsgebiet verteidigen...

Sehr geschätzter Herr Pistorius,

Kennen Sie die
Dichterin Ingeborg Bachmann?
Oder Rudolf Steiner? Mahatma Gandhi?
Bertolt Brecht? Erich Kästner?...

geehrt mit Preisen
geschätzt für ihren Einsatz für Weltfrieden
geachtet wegen ihrer Kritik an Militärmanövern
an kriegsrischer Sprache...

was ist geblieben? was hat sich verändert?
was wirkt nach in uns? in Ihnen als
Minister für Verteidigung?

Was verteidigen wir?
Wie?

Und in welchem Zustand wird die
Erde sein, wenn wir fertig sind mit
Schießen und morden?
die Kinder? was werden Sie fühlen?
die (ehemaligen) Soldaten und
Kämpfer,
die Überlebenden?

"Üben für den Ernstfall" ist der
Bericht in der Zeitung überschrieben,
üben für den Ernstfall - gelobt

April
22nd, 2023

MITTWOCH, 19. APRIL 2023

„VERLEUMDUNG“

China kritisiert G7

Peking - Mit scharfer Kritik hat China auf die Beschlüsse des Treffens der Außenminister der Gruppe der großen Wirtschaftsnationen (G7) in Japan reagiert. Außenamtssprecher Wang Wenbin sagte am Dienstag auf einer Pressekonferenz in Peking, die G7-Außenminister hätten sich „grob in Chinas innere Angelegenheiten eingemischt, China böswillig verleumdet und verunglimpft“. „Die Erklärungen waren voller Arroganz, Vorurteilen und böser Absichten, China zu unterdrücken.“

Taiwan sei ein „unabtrennbarer Teil“ der Volksrepublik. Um wirklich den Frieden in der Meerenge der Taiwanstraße aufrechtzuerhalten, sei es notwendig, die Unabhängigkeitsbestrebungen auf der Insel abzulehnen. Hongkong, Tibet und Xinjiang seien ebenfalls allein „innere Angelegenheiten“ Chinas, die keine Einmischung von außen erlaubten. Die gegenwärtige Lage im Ost- und Südchinesischen Meer sei insgesamt stabil. China halte sich an die UN-Charta und grundlegende Normen des Völkerrechts, betonte Wang Wenbin.

Die G7-Länder sollten „das Denken wie im Kalten Krieg und ideologische Voreingenommenheit aufgeben“, sagte der Sprecher. Auch sollten sie anderen Ländern nicht „herablassend Vorschriften machen“. Zur Sorge der G7 über die Ausweitung des chinesischen Atomwaffenarsenals sagte Wang Wenbin, China besitze nur „ein Minimum an Atomwaffen notwendig für die nationale Sicherheit“. Als einzige Atommacht habe sich China verpflichtet, nicht als erste nukleare Waffen einzusetzen.

Die G7-Außenminister hatten auch Chinas Territorialansprüche und Militarisierung im Südchinesischen Meer kritisiert und vor einem Einsatz militärischer Gewalt gegen Taiwan gewarnt. Auch wurden Verstöße gegen die Menschenrechte in China bemängelt. dpa

das überhaupt?

Wissen Sie was ich mir wünschen würde?

Eine neue Sprache

ein neues, verändertes Aufeinanderzugehen

den Versuch, andere Kulturen kennenzulernen,

zu fragen: "Warum wollt ihr das so? was ist Euch
daran wichtig? was denkt ihr dazu? warum
fühlt ihr euch herablassend behandelt - wie haben
wir das ausgelöst?" — o — o —

die eigene Kritik an anderen halten wir für gerechtfertigt;

das eigene Bild für richtig;

das eigene Handeln für moralisch integer;

so denken wir — so denken aber auch "die Anderen"

versuchen wir zu verstehen, was sie dazu bringt?

was ihr Bild ist?

ihr Blick auf die Situation?

ihre Geschichte?

ihre Tradition?

und auch: ihre Sorge?

ihre Unsicherheit?

ihre Ängste?

denn diese werden oft nicht geäußert bzw. übergangen!
von uns abgetan
nicht zugelassen!

und so Gespräche floskelhaft und nicht fruchtend

z.B. die Sorge Herrn Putins wegen Nato-Osterweiterung

die Sorge der ukrainischen Regierung wegen Landübernahme

die Sorge aller Menschen wegen Erd-/Habenzerstörung

darüber muss geredet werden, Herr Pistorius, geredet,

denn beginnt man zu kämpfen wird es schwierig für die Kämpfenden wieder zu Gesprächen zu kommen

als Mutter weiß ich: ich werde gebraucht um die Kämpfenden auseinander zu ziehen, zu trennen die Stöcke wegzunehmen indem ich auffordere sie abzu-legen und Einhalten wünsche Einhalten, damit beide Kämpfenden sich wieder sammeln können, sich beruhigen, wir erst mal sehen, was überhaupt los ist, wie wir dahin gekommen sind wo wir sind
ich gewähre Sicherheit für beide
Verständnis für beide

das geht dann gut, wenn ich von beiden respektiert werde, mich beide schätzen und wissen, dass mir ihr Wohl am Herzen liegt

für mich als liebende Mutter in einer jahrelangen Beziehung zu meinen Kindern gut möglich — doch wer hat weltpolitisch diese Position inne? Welche „Instanz“, welche Person, welche Gruppe kann Herrn Selenskyi und Herrn Putin, kann das israelische Volk und das palästinensische, das indonesische, die Gruppierungen im Kongo.... unabhängig von deren Standpunkt so verstehen wollen, so lieben, dass sie sich sicher fühlen? sicher genug, um zu vertrauen und zu sprechen statt zu kämpfen?

ein Geistlicher, ~~er~~ ein Gläubiger würde jetzt vielleicht
Jesus vorschlagen

Jesus — hat er nicht alle Menschen so geliebt?

oder ein anderer Schöpfungsgott?

gibt es nicht in allen Glaubenszeugnissen diese
Liebeskraft? die Aufforderung: „du sollst nicht
töten“?!

wieviel davon steckt in uns, Herr Pistorius?

wieviel dieser bedingungslosen Liebe?

dieses Verstehen wollens?

Schützen wollens?

wieviel dieser gewaltlosen Macht?

dieses Feuers, dieses Wohlwollens?

wie oft gehen wir auf andere zu?

machen uns klein, versuchen zu verstehen?

verwenden sanfte Worte, neue Worte, mit bestem

Absichten, mit Vertrauen, mit der Bereitschaft

den anderen unvoreingenommen kennen zu lernen

wie oft?

— o ——— o ———

noch zu selten, denke ich

lese ich in Rudolf Steiners Vortrag „Eine Menschheit im
Herzen jedes Menschen“

erkenne ich, was möglich wäre auf dieser Welt —

was möglich ist!!

und ich bitte Sie, Herr Pistorius, handeln Sie so,
wie R. Steiner und Dietrich Bonhoeffer es ausüben:



Die A400M wird ebenfalls Teil von „Air Defender 2023“ sein. Eines der Transportflugzeuge wurde eigens für die Verlegung aufwendig foliert.

Foto: Katrin Ketzmann

Training für den Ernstfall

NATO 10.000 Teilnehmer, über 220 Flugzeuge, 24 Nationen: „Air Defender“ ist ein Luftwaffenmanöver der Superlative mit klarer Botschaft: Deutschland plant und führt diese Übung und stellt den Luftraum bereit.

Washington – Geblendet von der Sonne kneift Ingo Gerhartz die Augen zusammen. Er steht auf der Joint Base Andrews, einem riesigen Militärflugplatz knapp 15 Kilometer entfernt von der Hauptstadt Washington. Der Chef der deutschen Luftwaffe blickt auf einige US-amerikanische Flugzeuge, die vor ihm aufgereiht sind. Seine Mimik wirkt zwar angestrengt, doch bei genauerem Hinsehen erkennt man im Gesicht des Drei-Sterne-Generals, dass ihm beim Anblick der Maschinen etwas bewusst wird. Seine Vision, die er 2018 im US-amerikanischen Verteidigungsministerium vorstellte, wird in wenigen Wochen real. Getauft auf den Namen „Air Defender 2023“ geht vom 12. bis 23. Juni vor allem am Himmel über Deutschland die größte Verlegung von Luftstreitkräften seit Bestehen der Nato über die Bühne – ein Manöver der Superlative.

Wie schnell können im Ernstfall Militärluftzeuge von den USA über den Atlantik nach Europa verlegt werden? Was können die Mitglieder der Nato leisten, wenn einer ihrer Partner angegriffen wird? Seit Beginn des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine sind diese Fragen präsenter denn je, der von vielen als selbstverständlich gelaubte Frieden ist zu einem bitteren Trugschluss geworden. Es ist der Nato-Bündnisfall, dieses Beistandsszenario, auf dem die multinationale Übung „Air Defender 2023“ basiert. Heißt: Wird ein Nato-Mitglied angegriffen, bedeutet das einen Angriff auf alle übrigen Bündnispartner. Federführend bezüglich Planung, Organisation und Durchführung agiert dabei die heimische Luftwaffe.

„Ohne die Amerikaner geht es nicht“

Der Inspekteur ist mit Akteuren der Luftwaffe sowie Pressevertretern in die US-Hauptstadt gereist, um letzte Details zu klären. Denn: „Ohne die Amerikaner geht es nicht.“ Die USA stellen das Gros der Flugzeuge, Deutschland fungiert bei dieser Simulation als wichtiger Verteidigungsknotenpunkt in Europa. „Die Nato ist ein absolut defensives Bündnis, aber wir müssen je dem zusehen: Wenn es darauf ankommt.

Freiheit und Demokratie in dieser Allianz zu verteidigen“, sagt Gerhartz. Der Generalleutnant ist überzeugt, dass mit „Air Defender 2023“ nicht nur ein wichtiges Statement gesetzt, sondern auch ein neues Kapitel transatlantischer Partnerschaft geschrieben werde. Doch der nun spektakuläre Szenen wie etwa im Film „Top Gun“ erwartet, der wird enttäuscht. Statt abenteuerlicher Manöver geht es vielmehr um Strategie, Reaktionsfähigkeit sowie Koordination der unterschiedlichen Maschinen in der Luft, aber auch des Bodenpersonals. „Diese Übung ist so komplex, dass wir mit der detaillierten Ausarbeitung bereits 2020 begonnen haben.“ So werden Kriegsmanöver geteilt, wie die Absicherung einer Maschine, die etwa den Auftrag hat, ein gegnerisches Objekt zu zerstören, und eben die Verlegung von Flugzeugen und Streitkräften – und Letzteres hat historische Ausmaße.

Über 10.000 Übungsteilnehmer aus 24 Nationen, darunter etwa Belgien, Spanien, Japan, Rumänien und Italien, aber auch Nato-Beitritts-Kandidat Schweden sowie das neueste Mitglied Finnland, werden mit mehr als 220 Flugzeugen unterschiedlicher Typen Luftkriegsoperationen trainieren. Mit dabei sind unter anderem Eurofighter, F-15-Jets aber auch A-10-Jagdbomber



Ingo Gerhartz (links) Inspekteur der Luftwaffe und Michael Loh, Direktor der Air National Guard.

und eine, die gerade nur Deutschland, besondere Maschine die F-35, das derzeit modernste und bester Kampfflugzeug der Welt. In vier Jahren wird es auch regelmäßig am deutschen Himmel fliegen, denn die Bundeswehr hat erst kürzlich 35 Stück gekauft. Gerhartz ist die Freude ins Gesicht geschrieben, als zwei der Maschinen auf der Joint Base Andrews landen. „Wir können schon jetzt viel lernen, bevor wir 2026 mit der Ausbildung hier in den USA beginnen.“

Allein 100 der über 220 teilnehmenden Flugzeuge kommen aus den Bundesstaaten der USA und werden nach Europa verlegt. Knapp 60 bringen die Luftwaffe ein, darunter 2500 Soldatinnen und Soldaten stellt die Air National Guard, die einen Teil der Reserve-Streitkraft der US Air Force abbildet. Die Verlegung der amerikanischen Kräfte stünde ohnehin bei einem Nato-Bündnisfall an erster Stelle. „Wenn es darum geht, wie stark das Bündnis ist, kommt es immer auf den amerikanischen Anteil an“, sagt Gerhartz. „Die transatlantische Partnerschaft zwischen Deutschland und den USA ist stark“, ergänzt Generalleutnant Michael Loh, Direktor der Air National Guard. Der Ukraine-Krieg habe gezeigt, wie wichtig es sei, „immer bereit zu sein“. Die Übung der schnellen Verlegung von Truppen sei daher elementar, so Loh.

Die Übung ist in drei große Lufträume in Deutschland aufgeteilt: Norden, Osten und Süden. Hauptstandorte werden Jagel/Hohn in Schleswig-Holstein, Wunstorf in Niedersachsen und Lechfeld in Bayern sein. Die überwiegende Anzahl der Flugbewegungen wird über der Nord- und Ostsee stattfinden. „Damit entlasten wir stark den Luftraum über Deutschland sowie bewohnte Gebiete“, erklärt Ingo Gerhartz. Zudem werden nicht alle drei Lufträume gleichzeitig genutzt, vielmehr wird rotiert. Von Lechfeld aus erstreckt sich der Übungsräume nach Nordwesten, also in Richtung Ulm. Begrenzt wird er im Nord-Osten durch das Stadtgebiet Augsburg, im Westen durch das Gebiet um Memmingen. Es werden zudem US-Maschinen in Polen (Krzesiny), Estland (Amari), Lettland (Lielvarde), Tschechien (Caslav) und Großbritannien (Prestwick) stationiert.

Im Lechfeld werden etwa zehn Kampfflugzeuge vom Typ A-10 – unter anderem auch als „Warzenschwein“ bezeichnet und spezialisiert auf die Zerstörung gegnerischer Panzer und anderer Bodenziele – sowie rund 400 Soldatinnen und Soldaten der Air National Guard im Einsatz sein. Dass die Zahl der Flugzeuge dort kleiner ist als im Norden, hängt auch mit der Größe des Luftraums im Süden zusammen. „In Bayern haben wir deutlich mehr zivilen Luftverkehr als über Nord- und Ostsee und wir können nicht im Lechfeld 50 Kampfflugzeuge stationieren, die dann jedes Mal bis zur Nordsee fliegen müssen, bevor sie mal im Übungsraum sind.“ Dennoch sei die Bedeutung von Deutschlands größtem Nato-Flugplatz essenziell: „Wenn wir in der Lage sein wollen, amerikanische Flugzeuge in einer Krise aufzunehmen, dann brauchen wir das Lechfeld unbedingt“, stellt der Generalleutnant klar und ergänzt: „Um einsatzfähig zu bleiben, müssen wir die bestehenden Nato-Flugplätze zwingend erhalten, wozu auch das Lechfeld gehört.“

Möglichst wenige Einschränkungen

Dutzende Maschinen konzentriert in der Luft bedeuten auch eines: Lärm. Doch der Luftwaffen-Chef gibt ein Stück weit Entwarnung: „Wir werden keinen Fluglärm erzeugen, aber ich denke

nicht, dass es zu allzu großen Einschränkungen kommen wird.“ In den Übungsgebieten „fliegen wir tagtäglich auch heute“. Während „Air Defender 2023“ soll täglich zwischen 10 und 20 Uhr geflogen werden, die einzelnen Lufträume sind dann für je zwei bis vier Wochenenden bleiben die Maschinen am Boden „und wir sind mit der Übung noch vor Beginn der Sommerferien durch“. Durch das erhöhte Flugzeugaufkommen und zeitweilige Luftraumsperrungen während der Übung kann es zu Problemen wie Verspätungen im zivilen Luftverkehr kommen.

Ende April soll eine Simulationsstudie der deutschen Flugsicherung mehr Klarheit bringen. „Dann wissen wir, welche konkreten Auswirkungen es auf den zivilen Luftverkehr geben wird“, so Gerhartz. „Air Defender 2023“ wurde geplant, als niemand auch nur annähernd ahnte, dass bald ein Krieg in Europa tobt. Insofern habe die Invasion russischer Truppen in die Ukraine der Übung eine neue Bedeutung gegeben, sagt Gerhartz.

Die hohe Anzahl der teilnehmenden Nationen sei ein „wichtiges Signal, wie stark die Nato zusammensteht“. Es sei kein Manöver gegen jemanden, sondern vielmehr eine Übung mit der klaren Botschaft, auch mit Blick nach Moskau: „Wenn es darauf ankommt, arbeiten die internationalen Luftstreitkräfte zusammen – und die können vor allem eines: schnell!“

Aber wie wird Russland auf die Übung reagieren? Klar sei, dass die Nato damit Wladimir Putin nicht provozieren will, zumal „Air Defender 2023“ weit vor dem Krieg geplant gewesen sei. „Diese Übung ist absolut defensiv ausgelegt, wir werden keinerlei offensive Flugstrecken in Richtung Karolingrad machen“, betont Gerhartz. Die östlichen Partner wie Rumänien oder Polen sind einbezogen, außerhalb der Nato-Linien wird nicht geflogen. Man respektiere die Grenzen.

Gleichzeitig werde Russland aber nicht über die Übung informiert. Denn es werde ja nicht zu übersehen sein, wenn hundert Flugzeuge von den USA nach Deutschland kommen, so der Inspekteur. „Wir werden ihnen sicherlich keinen Brief schreiben.“

„Das Handeln

entspringt nicht dem Denken,
sondern der Bereitschaft zur Verantwortung.

Der letzte Test für eine moralische Gesellschaft
ist die Art der Welt,
die sie ihren Kindern hinterlässt.“

(Dietrich Bonhoeffer)

Das Schöne bewundern,
das Wahre behüten,
das Edle verehren,
das Gute beschließen.

Es führt den Menschen im Leben zu Zielen,
im Handeln zum Rechten,
im Fühlen zum Frieden,
im Denken zum Licht
und lehrt ihn vertrauen
auf göttliches Walten
in allem, was ist;
im Weltenall, im Seelengrund.

(Rudolf Steiner „Beim Läuten der Glocken“)

Wohlwollende Größe,

good rune

today, we have United Nations, but only 5 permanent members, who represent their nations

in the future, we should have a ONE NATION / ONE EARTH

with representatives from  all family members on earth

we need to work on that thought, think it, dream it, colour it in our imagination

for only then it'll become reality



"feeling as one human nation"

"in everyone's heart"

an oral presentation by Rudolf Steiner

Oct 30th, 1919

Archiati-Verlag

ISBN 978-3-86772-240-7

Preis: 2 €

Contents/Inhalt:

- Das internationale Verständnis hat im Krieg versagt S. 5
- Die Menschheit ist ein lebendiger, beseelter, durchgeistigter Organismus, eine Einheit in der Vielfalt S. 25
- Die Weltwirtschaft entspricht den menschlichen Bedürfnissen, das Völkerrecht der gleichen Würde aller Menschen. Der einheitliche Geist beseelt die Weltproduktion S. 28

Rudolf Steiner ermuntert uns zu Veränderung; dazu, einen neuen Geist zu erarbeiten, der uns als Weltgemeinschaft fühlen und handeln lässt; — anders als heute, denn heute agieren die einzelnen Nationen aus Interesse an sich selbst, an ihrer Wirtschaft, interessieren sich dafür ihre Produkte abzusetzen, ihre Waren zu bekommen — zweitrangig die Auswirkungen auf die Welt, auf die Produktionsländer ... [dem Egoismus fehlt noch die ausreichende Liebe für das „Du“]

viele, viele, v.a. Wirtschaftsfachleute sollten diesen Vortrag lesen!
er zeigt eine praktikable Perspektive, eine Möglichkeit zu einer Zukunft die sich gut anfühlt...